

sen, ich sage es hier mit aller Deutlichkeit: Das hat auch etwas mit stabilen Mieten, Tarifen und Preisen für den Grundbedarf zu tun, was wir manchmal in der Diskussion vergessen und als selbstverständlich hinnehmen. (Starker Beifall.)

Genossen! Als Arbeiter fühle ich mich wohl in diesem Staat. Dies ist mein Staat, auf den ich stolz bin, in dem ich gut arbeiten und leben kann. Aber arbeiten muß man. Von nichts kommt nichts. (Heiterkeit, Beifall.)

Bei uns braucht kein Jugendlicher — und auch meine zwei Söhne nicht — um eine Lehrstelle und danach um einen Arbeitsplatz zu bangen wie in der BRD und anderen kapitalistischen Ländern.

Wenn der Westen seit Gründung unserer Republik darüber orakelt, unsere engen Bindungen mit der Sowjetunion wären zu unserem Schaden, dann ist das Gegenteil der Fall! Die Entwicklung unseres Schiffbaus und unserer ganzen Republik beweisen das! Tatsache ist, Genossen: Die Werften in der BRD haben Auftragsorgen und kein langfristig gesichertes Lieferprogramm wie unser Schiffbau. Sie stecken in der Krise, rationalisieren auf Kosten der Beschäftigten und setzen nach wie vor Tausende einfach auf die Straße.

Das ist nicht nur eine Krise im kapitalistischen Schiffbau, sondern Ausdruck der Krise des ganzen kapitalistischen Systems.

Ich habe in unserem Staat keine Krise und keine Arbeitslosigkeit kennengelernt und werde sie auch nicht kennenlernen, dessen bin ich ganz gewiß! (Starker Beifall.)

Genossinnen und Genossen! Wir haben das Kampfprogramm der Parteigruppe und das Wettbewerbsprogramm des Kollektivs auf hohe Ziele zur ökonomischen Stärkung unserer Republik ausgerichtet.

In Auswertung des X. Parteitages werden wir weitere Überlegungen anstellen, um einen hohen Beitrag zur Unterstützung unserer guten und richtigen Politik, die stets und ständig auf das Wohl des arbeitenden Volkes und den Frieden gerichtet ist, zu leisten.

Ich erkläre hier: Wir haben in jeder Situation die Politik der Partei mit aller Konsequenz unterstützt!

Die Partei kann sich auch künftig auf die Motorenbauer aus Rostock, auf die Werktätigen des Kombines Schiffbau verlassen. (Lang anhaltender, starker Beifall.)

TACUNGSLEITER GÜNTER MITTAF.: Genossinnen und Genossen! Bisher haben 29 Delegierte das Wort zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den X. Parteitag und zum Bericht der Zentralen Revisionskommission ergriffen. Um den Zeitplan einzuhalten und auch die weiteren Punkte unserer Tagesordnung zu erfüllen, schlagen wir vor, die Diskussion zu diesen beiden Berichten abzuschließen.

Wird das Wort zu diesem Vorschlag gewünscht? Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer damit einverstanden ist, daß wir die Aussprache zu diesen beiden Tagesordnungspunkten abschließen, den bitte ich um das Zeichen mit